

## Konzert zum Reformationsjubiläum

Am 29. Oktober fand in unserer Schwesterkirche in Marburg im Rahmen des „Reformations-Triples“ unserer drei Pfarrbezirke ein Konzert zum Reformationsjubiläum statt. Die Bläsergruppe Hessen-Nord unter der Leitung von Prof. Stefan Mey (Hannover) und die Kantorei Hessen-Nord (Leitung Kantorin Nadine Vollmar, Niedenstein) boten ein vielfältiges Programm, in dem Martin Luthers Wirken als Lieddichter und -übersetzer aber auch als Komponist die Grundlage bildete.

So wurden im ersten Teil unterschiedliche Bearbeitungen des Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ musiziert. Im Mit-



Die Bläsergruppe Hessen-Nord ...



... und die Kantorei in Aktion

telpunkt des zweiten Teils standen Verse aus Psalm 117, während der dritte Teil durch Vertonungen des Liedes „Verleih uns Frieden gnädiglich“ aus unterschiedlichsten Stilepochen bestand.

Es entwickelte sich ein faszinierend guter Abend, zu dem beide Gruppen ihr Teil beitrugen. Für die Konzertbesucher wurde die enge Verbindung zwischen Glauben und Musik, wie sie von Luther selbst hervorgehoben wurde, deutlich spürbar. Die feste Zuversicht und das Vertrauen auf einen stärkenden und schützenden Gott klangen sicher in vielen Köpfen noch lange nach.

CH, gekürzt nach selk-news

## 500 Jahre Reformation – das ist beeindruckend!

Mit einem ebenso beeindruckenden „Gottesdienst der anderen Art“ feierten wir dieses denkwürdige Ereignis am 30. Oktober, dem Vorabend des Reformationsfestes, in der gut besuchten Dreihäuser Kirche. Alte wie junge Gottesdienstbesucher, Familien, solche, die eher selten Gottesdienste besuchen ebenso wie „altbekannte“, treue Gesichter – es war ein bunter, fröhlicher Kreis.

Schon von außen lud die Kirche bunt angestrahlt und mit gemütlich

leuchtenden Fenstern zum Eintreten und gemeinsamen Feiern der Luthernacht ein. Innen erwartete uns ein heimelig wirkender Festsaal: Überall an den Wänden hin-



Good News bei der Eröffnung



André Stolper begrüßt die zahlreichen Besucher

gen und lehnten Plakate, die Informatives zu Luthers Leben, seinem Wirken und historischen Begebenheiten enthielten, sei es über seine Ehefrau, über die um 1500 entstandene Buchdruckkunst oder seine Liebe zur Musik. Der Altarraum war einladend mit einer großen Festtafel geschmückt und linkerhand strahlte uns schon ein appetitliches Buffet anstelle des sonstigen Lesepults entgegen.

Pfarrer Manfred Holst hielt eine kurze Andacht über Luthers sogenannte „Soli“ – allein Christus, allein die Schrift, allein der Glaube, allein die Gnade – die Kernpunkte seiner Überzeugung und Ausgangspunkt der Reformation. Ein buntes, eindruckliches „Wortle“ veranschaulichte, was „Leuten von heute“ spontan zu Luther und zur Reformation einfällt, die vor einigen Wo-



Das Buffet war ein „Raub der Flammen“

chen in Marburg von unseren Konfirmanden befragt wurden. Ein von „Reporter Jan Cultura“ (André Stolper) amodiertes und von „Regisseur Hans Heutzutage“ (Manfred Holst) inszeniertes Theaterstück über die typischen Malzeiten im Hause Luther mit Kindern und Studenten führte uns Luthers alltägliches Leben und seine Ansichten lebendig vor Augen. Schauspielerisch glänzten dabei die Konfirmanden und Vikar Alexander Reit-



„Familie Luther“ am Esstisch

mayer mit seiner Frau Michelle (als Martin und Käthe Luther). Schließlich verdeutlichten uns noch einige Videos der Passantenbefragung durch die Konfirmanden mal amüsant, mal nachdenklich, was so hängen geblieben ist bei den Leuten – von Luther und vom ursprünglichen Ansinnen der Reformation.

Im anschließenden offenen Teil des Lutherabends fand das rustikale, reichhaltige Buffet großen Zuspruch und wurde zum Treffpunkt für ein geselliges und leckeres Abendessen. Gleichzeitig nutzten dabei viele die Möglichkeit, sich auch im Rest der Kirche umzuschauen und konn-



Auch unsere „Hausband“ hatte ihren Spaß! ten dabei noch so einiges entdecken und genießen: Im hinteren Bereich gab es eine eifrig genutzte Mal- und Bastelecke für die Kinder, sowie große Pinnwände, an denen wir, ganz in Luthers Sinn, die Möglichkeit hatten, in ein „Streitgespräch“ über zwei „Thesen“ zu treten. Diese riefen durchaus kontrovers zum Nachdenken darüber auf, ob wir nicht eigentlich heute eine Reformation benötigen und ob es die SELK an sich heute so noch braucht.

Im Foyer nutzten Große und Kleine die Möglichkeit, eigene „Thesen“ mit echtem Hammer und Nägeln an eine alte Tür zu hämmern. Am Ende enthielt diese über „post-it-Grüße“ neben politischen Statements auch Wünsche für die Gottesdienstgestaltung, beispielsweise das Singen „neuer“ Lieder. Auf der Empore hatten wir die Möglichkeit, im selten geöffneten „Kämmerlein“ hinter der Orgel bei schummrigen Licht Notizen mit der Feder zu verfassen und diese mit einem „echten“ Siegel aus Wachs zu versiegeln – ebenfalls ein Kindermagnet.



Spannung während des Quizverlaufs!

Neben der Orgel war eine ruhige Wohnzimmerecke mit gemütlichen Sesseln und diversen Büchern von und über Luther eingerichtet worden, die zum Verweilen und Schmökern einlud.

Im Anschluss an das Buffet wurde noch ein auf der Leinwand mit zu verfolgendes Smartphonequizz über Luthers



Anschlag der „Thesen“ im Kirchturm

Leben und Wirken angeboten, welches, wer hätte das gedacht, „Junker Jörg“ persönlich gewann – Luthers Deckname während seines Jahrs auf der Wartburg. Herzlichen Glückwunsch, André und Laurin! Und schließlich für alle, die noch Lust und Ausdauer hatten, lief noch ein Dokumentarfilm über Luthers Leben.

Ein langer Artikel über einen langen Abend - ganz aus unserem heutigen Leben gegriffen, lebendig und kräftig. Ich bin mir sicher – Luther hätte es gefallen!

Mirjam Wege